

[Download free pdf] Pop - Sport- Kultur. Praxisformen körperlicher Aufführungen

# Pop - Sport- Kultur. Praxisformen körperlicher Aufführungen

Von Robert Schmidt

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1774740 in BcherVerffentlicht am: 2002-10-01Abmessungen: 9.13 x 1.46b x 5.67l, Einband: Taschenbuch312 Seiten | File size: 37.Mb

**Von Robert Schmidt : Pop - Sport- Kultur. Praxisformen körperlicher Aufführungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pop - Sport- Kultur. Praxisformen körperlicher Aufführungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ethnographische StreifzgeVon Fachbuch ScreeningDie Schnittstelle zwischen popkulturellen Szenen und

jugendlichen Bewegungs(sub) - kulturen, wie z.B. Streetball oder Skateboarding, ist fließend, was man beispielsweise anhand der Kleidung feststellen kann. Leichte Sportswear entspricht offensichtlich beiden Codes. Sie wird sogar in bestimmten popmusikalischen Genres besonders akzentuiert, was letztlich als deutliches Indiz für die Überwindung der noch in den 70er Jahren vorherrschenden Abgrenzung zwischen der Popkultur und dem Sport angesehen werden kann. Robert Schmidt beobachtet in seiner Berliner Doktorarbeit den so entstandenen neuen kulturellen Raum im Spannungsfeld zwischen Sport und Pop und fragt nach dem sozialen Sinn der sich hier etablierenden kulturellen Praxisformen. In seiner Arbeit greift er auf eine Art soziologischer Ethnographie zurück, denn er hat während mehrerer Jahre im Umfeld des Berliner Yaam Club hautnahe Feldforschung betrieben und Jugendliche während ihrer körperlichen Praktiken beobachtet und interviewt. Der Yaam Club ist ein Open-Air-Gelände zwischen den Berliner Bezirken Kreuzberg und Treptow. Jeden Sonntag nutzen bis zu 2.000 Besucher diesen Schauplatz für eine kulturelle Aufführung, die sich aus einem Mix aus popkulturellen Elementen (z.B. Reggae und Hip-Hop, Deejaying und Tanzen) sowie aus neuen bewegungsbezogenen Elementen wie Football und vor allem Streetball zusammensetzt. Die Akteure entstammen unterschiedlichen sozialen Gruppen (vom afrikanischen Flüchtling, über den Studenten bis hin zum neuen "Selbstständigen") und sind zwischen 16 und 40 Jahre alt. Diese Akteure finden sich in immer neuen Szenen zusammen und erzeugen im Zuge ihrer Aufführungen immer wieder besondere Körpergemeinschaften, was von Robert Schmidt in soziologischem Interesse und - wie könnte es anders sein - mit Blick auf Bourdieus Soziologie kultureller Felder untersucht wird.

**Kurzbeschreibung** Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Darstellung der Ergebnisse einer dreijährigen soziologischen Ethnographie. Ort der Feldforschung, in der verschiedene Beobachtungsverfahren zur Analyse körperlicher Praktiken mit qualitativen Interviews kombiniert wurden, ist der Berliner Yaam Club. Dabei handelt es sich um ein Open-Air-Gelände zwischen den Berliner Bezirken Kreuzberg und Treptow. Sonntäglich nutzen bis zu 2.000 Besucherinnen und Besucher diesen Schauplatz für eine kulturelle Aufführung, die sich aus popkulturellen Elementen wie Reggae und HipHop, Deejaying und Tanzen sowie aus neuen sportlichen Elementen wie Football und vor allem Streetball zusammensetzt. Lässt man die mitgebrachten Kinder und Kleinkinder unberücksichtigt, umfasst die Szene des Yaam-Club ein Altersspektrum von etwa sechzehn bis vierzig Jahren. Sie setzt sich aus einem Netz unterschiedlicher sozialer Gruppen zusammen, das von Neuen Selbstständigen im Dienstleistungssektor über Studenten, jugendliche Migranten aus osteuropäischen Herkunftsfamilien bis zu afrikanischen Flüchtlingen reicht. Zentral für die Akteure im Yaam Club - wie auch für die Fans einer Rockband, die Zuschauer im Fußballstadion oder die Teilnehmer der Love Parade - ist es, sich in Szenen zusammenzufinden. Sie bilden performative Körpergemeinschaften, die sich in diesen Zusammenkünften und Aufführungen erzeugen und immer wieder aktualisieren. Erst über körperliche Aufführungen erschließen sich also moderne Formen der Vergemeinschaftung. Diese Formen haben gerade in der Gesellschaft der Individuen ihre besondere Bedeutung. Darüber hinaus bietet die populäre Kultur ein expandierendes Terrain für körperliches Probedenken. Hier können mitgebrachte Habitusformen modelliert und umgearbeitet werden. In dieser Hinsicht zeigen die in der Studie untersuchten kulturellen Praxisformen ihren tieferen sozialen Sinn als Suchbewegungen neuer Klassenfraktionen nach ihren jeweiligen körperlichen Habitus. Der Autor promovierte mit dieser Arbeit 2001 an der Freien Universität Berlin. über den Autor und weitere Mitwirkende Robert Schmidt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich 447 "Kulturen des Performativen" der Freien Universität Berlin.